

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Beilagen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr einzusenden

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 5.

Mittwoch den 16. Januar 1907.

17. Jahrgang.

### Bekanntmachung, die Reichstagswahl betreffend.

Für die bevorstehende Reichstagswahl ist der hiesige Ort in zwei Wahlbezirke eingeteilt worden, zu welcher die nachverzeichneten Personen als Wahlvorksteher und Stellvertreter, Wahlvorksteher ernannt und auch die Wahllokale mit angegeben sind:

- I. Bezirk:** Rat.-Nr. 1 bis mit 53, 129 bis mit 158 und von 200 bis mit 224. **Wahlvorksteher:** Gemeindevorsteher Herr Paul Gebler Nr. 34, **Stellvertreter:** Gemeinderatsmitglied Herr Bernhard Peitzold Nr. 39, **Wahllokal:** Gasthof zum Deutschen Haus Nr. 37 B.
- II. Bezirk:** Rat.-Nr. 54 bis mit 128 D, 159 bis mit 199 und von 225 bis mit 238. **Wahlvorksteher:** Gemeindevorsteher Herr Hermann Gebler

### Vertikales und Sächsisches.

**Bretinig.** Ende Februar oder Anfang März soll in unserem Orte der Wanderlocherunterricht beginnen. Es wird auf diese wohlthätige Veranstaltung an dieser Stelle noch ganz besonders empfehlend hingewiesen. Die Innere Mission mit ihren billigen Wanderlocherkursen will einem dringenden Bedürfnis abhelfen: Man kann in den meisten Häusern wohl kochen, verleiht aber nicht die Kunst, gut und gesund und doch dabei einfach und billig zu kochen. Viele essen sehr teuer und doch dabei ungesund, oft recht wenig schmackhaft. Unseren einfachen Familien fehlt die leichte, nahrhafte und gut verdauliche Kost, vor allem die nötige Abwechslung im Speisezeitel, kurzum die Kunst, aus Wenigem Viel zu machen. Dem soll unser Kochkursus abhelfen. Es soll ein Vormittag- und Abendunterricht mit je 12 Teilnehmern abgehalten werden. Die Zeit des Abendunterrichts wird so verabredet werden, daß auch die Fabrikarbeiterinnen, auf deren Beteiligung wir ganz besonders rechnen, mit ihrer Zeit bequem zu recht kommen können. Man melde sich also rechtzeitig an, denn der Andrang wird voraussichtlich groß. Ist die Zahl der Teilnehmer voll, wird das Nähere festgesetzt werden.

### (W. Kränke L.)

**Bretinig.** In recht stattlicher Zahl hatten sich am vergangenen Sonntag die Mitglieder, deren Angehörige, sowie auswärtige Gäste im Gasthof zum Deutschen Hause zur Feier des 19jährigen Stiftungsfestes des hiesigen homöopathischen Vereins eingefunden. Das Arrangement lag in den Händen mehrerer, sich auf unterhaltendem Gebiete schon längst bewährter Mitglieder. Auch diesmal gelang es denselben, durch ihre Vorträge allgemeinen Beifall zu finden und zur Erzeugung guter Laune bei den Anwesenden mit beizutragen. Ein fröhliches Länzchen hielt dieselben bis zum letzten Saitenschlage beisammen.

**Großröhrsdorf.** Dem bei der Firma A. A. Thomas hiesig in Arbeit stehenden Holzarbeiter Herrn Friedrich Steglich ist das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden. Steglich befindet sich schon 30 Jahre in seinem Arbeitsverhältnisse.

Am Reichstagswahltag werden alle Schulen Sachsens geschlossen bleiben, um den Lehrern, besonders den in den ländlichen Bezirken angestellten Herren, die Beteiligung an der Wahl zu erleichtern.

**Bischofsberda.** In der hiesigen Herberge zur Heimat haben im Jahre 1906 6270 Mann Aufenthalt genommen, davon erhielten 725 Mann Tagesverpflegung. Eingewandert waren am Heiligen Abend 35 Mann, denen eine Christbescherung zu teil wurde.

**Bauern-Kamenz.** Der freisinnige

Kandidat im 3. sächsischen Wahlkreise, Kaufmann Gnaud in Bischofsberda, hat endgültig eine Kandidatur abgelehnt und so die Befürchtung, daß die Einheitsliste der Ordnungsparteien im 3. Wahlkreise gestört werden könnte, beseitigt.

**Bauern.** Fräulein Maria Lorenz hat soeben als erste Baugnerin ihr medizinisches Staatsexamen gut bestanden. Sie studierte in Heidelberg, München und Leipzig.

**Zittau.** Die neue städtische Feueralarmanlage, die von der Firma Siemens & Halske ausgeführt wurde und etwa insgesamt 68 000 Mark kostet, wurde der Stadt übergeben. Für den öffentlichen Gebrauch wurde sie am Dienstag freigegeben. — Die Einwohnerzahl der Stadt betrug am Schlusse des verflossenen Jahres 35 709 gegen 34 673 am 31. Dezember des Jahres 1905. — Das Stadttheater soll elektrische Beleuchtung erhalten. Der dem Rat vorliegende Kostenschlag beziffert die Kosten auf 19 000 Mark, wovon 11 500 Mark auf die Bühnenbeleuchtung entfallen. — Der vom hiesigen Stadtrat eingerichtete Verkauf von Seefischen wird wieder aufgehoben, weil es sich bei den ersten Versuchen gezeigt hat, daß die Nachfrage nicht so stark ist, als man angenommen hat. Es kommt ferner hinzu, daß die Stadt die Fische nicht billiger verkaufen kann als die hiesigen Fischhändler.

**Zittau.** Aufopfernde Nächstenliebe bezeugte im Krankenhaus zu Warnsdorf i. S. ein Pflegerin dadurch, daß er sich für einen Arbeiter, dem infolge eines Betriebsunfalles mehrere Finger abgequetscht wurden, an 16 Stellen seines Körpers gesunde Hautstücke abnehmen ließ, welche die Wunde zur Heilung des Verunglückten benötigten. Die Hautübertragung war übrigens erfolgreich. Alle Stücke sind gut angeheilt.

Ein Ehepaar in Dresden feierte dieser Tage nicht nur gemeinsam seinen Geburtstag, sondern auch ein Mädchen vermehrte an dem selben Tage die Familie, Vater, Mutter und Tochter haben also an ein und demselben Tage ihren Geburtstag.

**Meißen.** Unter den Schulkindern der hiesigen zweiten Bürgerschule ist neuerdings wieder die Bitterkrankheit aufgetreten, sodaß die davon Befallenen vom Schulbesuche haben ausgeschlossen werden müssen.

Wegen versuchten Mordes, schweren Raubes und Betruges in drei Fällen wurde am Sonnabend der Tischlergeselle R. Gärtner aus Neustadt i. S. von dem Schwurgericht in Berlin unter Verurteilung in 12 Jahre Haft zu fügen Jahren und einem Monat Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Gärtner hatte am 6. November v. J. den Geldortsträger Sumner durch eine Postanweisung mit

fingierter Adresse nach einem Neubau in der Pfuelstraße gelockt. Als nun der Geldbriefträger auf dem Neubau nach dem angeblichen Adressaten suchte, bot sich Gärtner, der den Eindruck eines Bautechnikers machte, als Führer an. Auf dem Wege von der ersten in die zweite Etage des Neubaus schlug Gärtner dann den Geldbriefträger mit einer Eisenklinge hinterücks nieder und ergriff, nachdem er die Geldtasche mit 1200 Mark geraubt hatte, die Flucht. Der Geldbriefträger, der sehr bald wieder zur Befragung kam, rief um Hilfe und forderte die herbeigeeilten Maurer zur Verfolgung des Räubers auf. Es gelang denn auch einem Schutzmännchen, den Räuber auf seiner Flucht festzunehmen. Gärtner war der schweren Tat in vollem Umfange gefällig, ebenso auch der drei Betrugsfälle, bei denen es sich um Kreditwindheulen in Dresden handelte.

**Aus dem Erzgebirge, 10. Januar.** Während in den Niederungen Boglands und in den Ebenen des Flachlands der Schnee infolge des vorausgegangenen starken Tauwetters zum größten Teile schon wieder zu Wasser geworden ist, herrscht hier im oberen Erzgebirge noch herrlicher Winter, und der Wintersport kommt in vollem Maße zur Ausübung. Auf dem Fichtel- und Reilberge herrscht jetzt täglich reger Verkehr, und der Besuch dieser Bergriesen ist jetzt sehr lohnend.

**Döbeln.** Im letzten Sommer trieb der Klatsch in unserer Stadt äppige Blüten. Verleumbet wurden unter anderen zwei junge Leute, ein Sohn und eine Tochter zweier angesehener Familien, in ehroverlebenslanger Weise. Der Vater des jungen Mädchens ging dem Verleumbeter nach, und diese Woche hatten sich vor dem hiesigen Schöffengericht 19 Personen, die er durch wochenlange aufregende Nachforschungen als Verdreher der Gerüchte hatte ermitteln können, wegen Beleidigung zu verantworten. Es wurden etwa 30 Zeugen vernommen, und nach zweitägiger Verhandlung ergab sich, daß nicht der leiseste Grund von den Gerüchten sich bewahrheitete. Von den 19 Angeklagten wurden 14 zu Geldstrafen von 60 Mk. bis herab auf 12 Mk., sowie zur Tragung der nicht unerheblichen Kosten verurteilt. Im Verlauf der Verhandlung kam man auch dem Urheber des Klatsches auf die Spur, der sich noch besonders zu verantworten haben wird.

Von unheilvollem Einflusse erweisen sich die im Boglande stark verbreiteten sektiererischen Bestrebungen. Neuerdings mußte wieder die erwachsene Tochter einer Familie in Odersdorf bei Plauen in das Krankenhaus gebracht werden, weil sich bei dem Mädchen, einer fleißigen Besucherin der methodistischen Gottesdienste, Todeswunschfälle und Zersplitterung bemerkbar machten. Um das Unheil zu

bannen, beteten drei Methodistinnen und Predigtvorkleser Stundenlang an ihrem Lager. Da sich aber kein Erfolg zeigte, mußte der Arzt geholt werden und dieser ordnete die sofortige Unterbringung des Mädchens im Krankenhaus an.

**Bischofsau.** Ein bebauerlicher Unglücksfall mit tödlichem Ausgang trug sich in der Bodemerschen Spinnerei zu. Der dort beschäftigte 17 Jahre alte Andreehr Schreier geriet während des Ganges in eine Spinnmaschine, wodurch ihm die Schädeldecke eingedrückt wurde und das Gehirn bloßlag. Der Bedauernswerte wurde ins hiesige Krankenhaus gebracht, doch verstarb er dort einige Stunden nach der Einlieferung.

**Zwickau.** Sehr nachahmenswert! Auf Anregung des Kirchenrats Dr. Meier soll hier eine Vereinigung von Damen gebildet werden, die alleinlebenden, berufsmäßig in Familien, Kontoren und Geschäften hieselbst tätigen Mädchen Gelegenheit zum Familienanschluß und zur geistigen Anregung bieten soll.

Nur einen Pfefferkuchen erbeutete in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag ein Einbrecher in Glauchau, der einem Bädermeister einen ungeduldeten Besuch abstattete. Der Dieb hatte von der Straße aus ein nach dem Verkaufsladen führendes Fenster eingedrückt, ist durch dieses hindurch gestiegen und hat alsdann den hölzernen Geldkasten an der rechten Seite zu durchschneiden versucht. Wahrscheinlich ist der Dieb bei seinem Vorhaben, als der Bäder um diese Zeit aufgestanden, gefürchtet worden. Es ist ihm nur ein Pfefferkuchen in die Hände gefallen. Der Einbrecher hat sich auf demselben Wege, den er genommen, wieder entfernt.

**Leipzig.** Der bei den Strafbehörden sehr bekannte 28 Jahre alte gewerbsmäßige Einbrecher Tischler Alfred Fritz Hirsch von hier, der in Leipzig im September 1906 kurz vor einer Verhandlung aus der Aufbewahrungszelle durch Auswuchten eines Gitters entflohen war und später auswärts wieder festgenommen wurde, ist jetzt wieder von neuem aus dem Untersuchungsgefängnis zu Hamburg entwichen. Dort werden ihm eine Anzahl dergewogener Einbruchsdiebstähle zur Last gelegt. Es wird vermutet, daß dieser gefährdete Einbrecher seinen Weg nach Sachsen eingeschlagen hat.

In Stötteritz bei Leipzig ist in der Nacht zum Sonntag das Gebäude der Metallwarenfabrik von C. A. Steinbach vollständig ausgebrannt. Der Schaden beträgt etwa 125 000 Mark. Der gesamte Stadteil, in dem die Fabrik stand, war äußerst gefährdet. Die Leipziger Berufsfeuerwehr und viele freiwillige Feuerwehren hatten die ganze Nacht über angestrengt zu arbeiten, ehe der Brand gelöscht werden konnte.